

# Inhalt

<b>1. „Die vor dem Feind Gebliebenen ...“ – eine Hinführung</b>	<b>7</b>
<b>2. Entstehungsphasen von Kriegerdenkmälern in Oberbayern</b>	<b>19</b>
2.1. Oberbayerns älteste Kriegerdenkmäler	19
2.2. Kriegerdenkmäler im Umfeld der Napoleonischen Koalitionskriege (1792–1815) und der Befreiungskriege (1813–1815)	31
2.3. Kriegerdenkmäler im Umfeld der deutschen Einigungskriege (1864, 1866 und 1870/71)	40
2.4. Kriegerdenkmäler im Umfeld des Ersten Weltkrieges und der Räterepublik sowie der Zeit der Weimarer Republik	53
2.5. Kriegerdenkmäler im Nationalsozialismus	66
2.6. Kriegerdenkmäler zwischen 1945 und der Gegenwart	71
<b>3. Symbolik und Formensprache der Kriegerdenkmäler in Oberbayern</b>	<b>81</b>
3.1. Klassizistisch-historisierende Symbolik	81
3.2. Heraldische Symbolik	85
3.3. Mythologisch-allegorische Symbolik	91
3.4. Militärische Symbolik	92
3.5. Religiöse Symbolik	94
3.6. Sonstige Symbolik	109
<b>4. Zwischen Militärdenkmal und Friedensmahnmal</b>	<b>119</b>
4.1. „Übt die Liebe und hütet den Frieden!“ – Das Kriegerdenkmal in Oberbayern als Friedensmahnmal	119
4.2. „Sie starben gern für's Vaterland!“ – Problematische Kriegerdenkmäler in Oberbayern	124
4.3. Innovative Friedensmahnmale außerhalb Oberbayerns	128
<b>5. Hinweise auf Umwidmungen, Erneuerungen und Konflikte</b>	<b>135</b>
<b>6. Künstlerinnen und Künstler</b>	<b>141</b>
<b>7. Fazit und Handlungsempfehlungen</b>	<b>154</b>
<b>8. Biographisches</b>	<b>156</b>
<b>9. Anhang</b>	<b>157</b>